

Berlin, den 20.04.2020

Damit aus der Corona-Krise keine Fuß-Krise wird

Liebe Patientin, lieber Patient,

beinahe jeder Mensch ist in seinem Alltag von der Corona-Krise betroffen. Das betrifft auch und besonders Menschen mit Diabetes und führt häufig zu Verunsicherungen.

Mit diesem Schreiben wenden wir uns an Menschen, die an einer diabetesbedingten Nerven- und Empfindungsstörung an den Füßen mit vermindertem Schmerzgefühl (diabetische Neuropathie) erkrankt sind, die also bereits an einer Folgeerkrankung leiden.

Die Sorge vor Ansteckung und die aktuellen Kontaktbeschränkungen führen dazu, dass auch Gesundheitseinrichtungen (Arztpraxis, Medizinische Fußpflege/Podologiepraxis, Krankenhaus) weniger aufgesucht werden.

Die regelmäßige Selbstkontrolle der Füße auf Verletzungen, Druckstellen, Schwellungen oder Rötungen ist daher jetzt besonders wichtig.

Daher möchten wir Sie eindringlich bitten:

- Inspizieren Sie Ihre Füße regelmäßig und sorgfältig.
- Suchen Sie **frühzeitig** den Kontakt zum Hausarzt, zur diabetologischen Schwerpunktpraxis und Fußambulanz, wenn Sie Auffälligkeiten an den Füßen bemerken.
- Behandeln Sie Ihre Wunden nicht selbst.
- Scheuen Sie in schwereren Fällen nicht den Kontakt zur spezialisierten Klinik.

Aus einer schmerzlosen und zunächst harmlos erscheinenden Wunde beim Diabetesbetroffenen kann sich schnell eine schwerwiegende Komplikation bis hin zum Amputationsrisiko entwickeln. Frühes Handeln ist wichtig!

Erste Ansprechpartner sind Ihr Hausarzt/Ihre Hausärztin und Ihre Diabetes-Schwerpunktpraxis. Nehmen Sie im Zweifelsfall zunächst telefonischen Kontakt auf.

Auf der Website der AG Fuß der DDG finden Sie auch eine Auflistung der [zertifizierten ambulanten und stationären Fußbehandlungseinrichtungen](#) in Ihrer Region mit den jeweiligen Kontaktdaten.

Wir sind für Sie da!

Ihre AG Diabetischer Fuß der DDG